

schrillstill

Bild aus dem Film „Lore“

Kino-Eintritt

Erwachsene CHF 10.–
Kinder bis 12 CHF 5.–
Trick- und Kinderfilme gratis

trink- & ess-Bar ab 13 h

MICH STREIFT DER DURST

Kino im Schärma ab 13.45 Uhr:
Stummfilme mit LiveMusik im Vorprogramm zu den Hauptfilmen

13.45 Uhr Kino im Schärma

Marionettenfilm
Spieldauer: 18 min
Live vertont mit Jojo Kunz und Franco Mettler

Vorfilm (Stummfilm, live vertont)

Die grosse Liebe einer kleinen Tänzerin

Regie: Alfred Zeisler – Deutschland 1924

Die Jahrmarkt Tänzerin Esmeralda weist den unheimlichen Zauberer Larifari zurück, da sie den Löwenbändiger Leonidas liebt. Dieser rächt sich und legt einen Fluch über Esmeralda.

Dokumentarfilm
empfohlen ab 16 Jahren
Spieldauer: 90 min
Sprachen: Originalsprachen / d

Das bessere Leben ist anderswo

Regie: Rolando Colla – Bosnien, Kuba, Schweiz 2012

Drei Länder: Bosnien, Kuba und die Schweiz. Drei Menschen: ein Schafhirte, ein Psychiater und eine Krankenschwester. Der unterschiedliche Alltag dieser drei Menschen, ihre Träume, ihre Sehnsüchte. Der Film folgt ihnen über die Dauer von neun Jahren. Doch was ursprünglich als Film über die Verwirklichung von Sehnsüchten gedacht war, entwickelt sich zu einem Film über die Frage: Was bestimmt unser Leben?

16.15 Uhr Kino im Schärma

Dokumentarfilm
Spieldauer: 29 min
Live vertont mit Robert Grossmann und Domenic Janett

Vorfilm (Stummfilm, live vertont)

Herstellen eines Holzeimers

Produktion: Alfons Maissen und Anna Pia Maissen – Surselva 1944

Die während des Zweiten Weltkrieges entstandenen volkskundlichen Filme zeigen die Arbeitstechniken von fünf traditionellen Handwerken Graubündens, wie beispielsweise das Herstellen eines Holzeimers.

Dokumentarfilm
Spieldauer: 78 min
Sprachen: Originalsprachen / d, jap

Negativ: nichts. Schritt für Schritt für Japan

Regie: Jan Knuesel, Stephan Knuesel – Japan, Schweiz 2012

Für den Schweizer Reisefachmann Thomas Köhler bricht nach dem 1. März 2011 eine Welt zusammen. Nach dem verheerenden Tsunami und der AKW-Katastrophe in Japan verliert er seinen Job. Aufgeben kommt für ihn nicht in Frage. Er will helfen und entschliesst sich, 2900 Kilometer von Norden bis Süden durch Japan zu gehen, um der Welt zu zeigen, dass Japan nicht nur Fukushima ist. „Ein wunderbarer Film voller Tränen, Lacher und Rührung.“ – Yoko Kinoshita

DER REGISSEUR IST VORAUSSICHTLICH ANWESEND!

19.45 Uhr Kino im Schärma

Surrealistischer Stummfilm
empfohlen ab 16 Jahren
Spieldauer: 16 min
Improvisationen mit Clot Buchli, Robert Grossmann, Domenic Janett, Jojo Kunz, Franco Mettler

Vorfilm (Stummfilm, live vertont)

Un chien andalou

Regie: Luis Buñuel – Paris 1929 / Drehbuch: Salvador Dalí, Luis Buñuel

Ein Experimental-Stummfilm der surrealistischen Avantgarde, den der damals 28-jährige Luis Buñuel gemeinsam mit dem Maler Salvador Dalí inszenierte. Der Film löste bei seiner Pariser Uraufführung einen Skandal aus, stiess aber auch auf Begeisterung. Mittlerweile ist er Kult.

Spielfilm
empfohlen ab 12 Jahren
Spieldauer: 50 min

Live vertont mit Elisabeth Sulser und Jean-Pierre Dix

Tarantula

Regie: Jack Arnold – USA 1955

„[...] ein mit einfachen dramaturgischen Mitteln, aber spannend und stilsicher inszenierter Gruselfilm, der zu einem Klassiker des Genres wurde. Beiläufig, aber wirkungsvoll entwickelt er eine unterschwellige erotische und politische Mythologie: die Spinne als Inkarnation bedrohlicher Triebe, aber auch als Ausdruck wachsender Ängste vor einem Atomkrieg.“ – Lexikon des internationalen Films

Im Luzi Boner Hof: Konzert mit Rico Punzi und Simone Glauser ab 18 Uhr : Duo VERSO SUD

21.45 Uhr Kino im Schärma

Science Fiction-Film
Spieldauer: 16 min
Live vertont mit Clot Buchli

Vorfilm (Stummfilm, live vertont)

Le voyage dans la lune

Spielfilm von George Méliès – Frankreich 1902

Eine Gruppe von Wissenschaftlern wird mit einer Kanone zum Mond geschossen. Die Vorbereitungen verlaufen nach Plan. Die Reise verläuft reibungslos, und als sie ankommen, treffen sie nicht nur auf eine bizarre Mondoberfläche . . .



Dokumentarfilm
empfohlen ab 12 Jahren
Spieldauer: 90 min
Sprache: deutsch
Auszeichnungen:
Lichter Filmpreis 2010
Hessischer Filmpreis
Dokumentarfilm 2009

DIE REGISSEURIN IST ANWESEND!

Das Schreiben und das Schweigen

Regie: Carmen Tartarotti – Deutschland 2009

Die Filmemacherin Carmen Tartarotti hat sich der österreichischen Schriftstellerin Friederike Mayröcker respektvoll angenähert und sie diskret begleitet – grossteils allein mit Kamera und Mikrofon, entscheidend unterstützt vom Schweizer Kameramann Pio Corradi.

Friederike Mayröcker: „Ich hab' gedacht es soll ein Film über das Schreiben werden. Das Schreiben und das Schweigen. Aber wie macht man das dann? Vielleicht ist es bei anderen Autoren so, dass sie beim Sprechen andere Sachen hervorholen aus ihrem Hirn, während ich nichts hervorholen kann. Ich mag nicht sprechen! Und auf dieser Grundlage werden wir unseren Film aufbauen.“



Beide klassisch ausgebildet, lernten sie sich anlässlich eines Orchester-Engagements der Musical-Bühne in Walenstadt kennen. „Nach der Show unterhielten wir uns übers Reisen in südliche Länder und die dortige Volksmusik. Uns wurde bewusst, dass wir die Begeisterung für Musik aus Italien und Lateinamerika teilen, und wir beschlossen, uns eingehend damit zu befassen. Das Projekt Verso Sud war geboren.“



Domenic Janett

zog als junger Schreiner von Scuol nach Zürich, um sich einen langjährigen Wunsch zu erfüllen: ein Klarinettenstudium in Zürich. Seither Musiker, Dirigent, Komponist und Lehrer, Solist, Orchester-, Kammer-, Ländler- und Jazzmusiker.

Robert Grossmann

studierte in Amerika Musik, Gitarre und Laute; seine aktuellen Tätigkeiten sind vielfältig: Konzerte, Aufnahmen, musikwissenschaftliche Forschung, Lehre und Komposition von Vokal- und Instrumentalmusik.



Elisabeth Sulser

ist in Chur aufgewachsen und studierte an der Schola Cantorum in Basel Alte Musik mit Hauptfach Blockflöte. 2007 schloss sie ihre Studien an der Zürcher Hochschule für Musik und Theater mit dem Konzertdiplom ab.

Jean-Pierre Dix

studierte an der Jazzschule St.Gallen. Es folgte klassischer Unterricht am Konservatorium Schaffhausen. Er spielte in Jazz-, Blues- und Popprojekten. Seit 2011 ist er Leiter der Musikschule Untersee und Rhein.



Franco Mettler

studierte in Zürich und Amsterdam und lebt heute in Chur. Vielseitige Tätigkeiten in der Kammerphilharmonie Graubünden und in diversen Projekten, zusammen mit La Lupa, Andrea Zogg, Jaap Achterberg ...



Jojo Kunz

studierte an den Musikhochschulen Winterthur/Zürich und Luzern Klavier und Kontrabass. Von 2004 bis 2005 lebte sie in Kuba und in diesen südamerikanischen Kulturmilieus musikalisch weiterzubilden.



Clot Buchli

aus Haldenstein ist Klarinettenist in der Kammerphilharmonie Graubünden; er ist bekannt für seine intensive kammermusikalische Tätigkeit in verschiedensten Stilrichtungen und Besetzungen. Er unterrichtet an den Musikschulen Chur und Landquart.

Das FilmfestMalans wird unterstützt von

Frey-Wiedemann Stiftung

Maria Schöppli Stiftung

SWISSLOS
KULTURFÖRDERUNG
KANTON GRAUBÜNDEN

14.00 Uhr im Torkel-Kino

Spieldauer: 8 min
REGISSEUR ANWESEND

Dokumentarfilm
empfohlen ab 12 Jahren
Sprachen: schweizerdeutsch,
englisch / d
Spieldauer: 78 min

Vorfilm (Kurz-Spielfilm)

Unknown

Regie: Annina Hunziker – Chur 2011 – Maturaarbeit der EMS Schiers
Dieser Thriller handelt von einer Frau, die, geschockt über den Tod ihrer Mutter, im Haus der Verstorbenen übernachtet. Während der Nacht hört sie ständig seltsame Geräusche . . .

Life in Paradise – Illegale in der Nachbarschaft

Regie: Roman Vital – Schweiz 2013
In Valzeina steht das Ausreisezentrum Flüeli. Früher war es ein Ferienhaus für Kinder, heute wird es von abgewiesenen Asylsuchenden bewohnt. Jeder Vierte im Dorf ist nun ein 'Illegaler'. Der Film zeigt wie die Schweizer Asylypolitik in der Praxis funktioniert und was es bedeutet, als Abgewiesener isoliert in der Schweiz zu leben.



16.00 Uhr im Torkel-Kino

Spieldauer: 5 min

Spielfilm
empfohlen ab 10 Jahren
Sprache: französisch / d
Spieldauer: 96 min

Vorfilm (Musikvideo)

We own the sky

Regie: Damian Caduff – Schweiz 2012
Eine namenlose Puppe spielt die Hauptrolle und fliegt mit einem selbstgebastelten Flugzeug aus Luftballons dem Himmel entgegen.

Et si on vivait tous ensemble?

Regie: Stéphane Robelin – Frankreich 2011
Trotz aller Gebrechen und Tücken, die mit dem Alter einhergehen, fühlen sich fünf langjährige Freunde noch vital. Um dem Altersheim zu entgehen, entwickeln sie einen kühnen Plan. Sie werden zusammenziehen und unter einem Dach gemeinsam den Rest ihres Lebens verbringen.



20.00 Uhr im Torkel-Kino

Spieldauer: 20 min
REGISSEUR ANWESEND

Dokumentarfilm
empfohlen ab 12 Jahren
Sprache: deutsch
Spieldauer: 56 min

Vorfilm (Kurzdokumentation)

Die 5 Sterne WG

Regie: Oliver-Luca Previdoli – Zürich 2012
Das Hotel Atlantis am Hang des Üetlibergs in Zürich war das in den 70er-Jahren wohl bekannteste Luxushotel der Schweiz.

Das Fest des Huhnes

Regie: Walter Wippersberg – Österreich 1992
Schwarzafrikanische Forschungsreisende dringen in die Weiten Oberösterreichs vor, um Sitten und Gebräuche der dort lebenden Stämme zu studieren und entdecken dabei völlig neue und in der ethnologischen Literatur bisher nicht beschriebene Kulturphänomene.

21.45 Uhr im Torkel-Kino

Spieldauer: 9 min
REGISSEUR ANWESEND

Spielfilm
empfohlen ab 16 Jahren
Sprache: deutsch
Spieldauer: 109 min

Vorfilm (Kurz-Spielfilm)

Four steps

Regie: Ennio Ruschetti – Malans 2011 – Maturaarbeit an der EMS Schiers
Der Film handelt von einem Jugendlichen und seinen täglichen Gedanken. Diese schwanken zwischen verschiedenen Stimmungen. Sie kreisen um seinen tristen Alltag, sein eigenes Verhalten, seine Umwelt – und auch um Suizidphantasien . . .

Lore

Regie: Cate Shortland – Deutschland, Australien, UK 2012
Süddeutschland, Frühjahr 1945. Die 15-jährige Lore, älteste Tochter ranghoher Nationalsozialisten, ist im unerschütterlichen Glauben an Führer, Volk und Vaterland aufgewachsen. Nun ist der Krieg verloren, die Eltern von den Alliierten verhaftet. Auf sich allein gestellt, muss sich Lore mit ihren Geschwistern zur Grossmutter hoch im Norden durchschlagen. – Die Reise führt quer durch das zerstörte Deutschland. Hunger und Kälte setzen ihnen zu. Ohne Passierscheine meiden sie Städte und Siedlungen, um den Militärkontrollen auszuweichen. Trotzig klammert sich Lore an das, was sie gelernt hat, doch in die grausamen Gewissheiten nationalsozialistischer Erziehung mischen sich verwirrende Zweifel.



13.30 – 16 Uhr: Kid's Art Im Atelier-Kino mit Rico Klaas, Malanser Künstler

Kino im Atelier ab 16.30h

16.30 Uhr im Atelier-Kino

Trickfilm
nach dem Märchen von Selma Lagerlöf
Sprache: deutsch/Spieldauer: 50 min
Regie: Hisayuki Toriumi – Japan 1979

Nils Holgersson



Der 14-jährige Nils Holgersson ärgert die Tiere auf dem elterlichen Bauernhof und treibt auch sonst üble Spässe. Ein Wichtelmännchen verwandelt ihn zur Strafe in einen Zwerg.

17.30 Uhr im Atelier-Kino

Kinder-Spielfilm
empfohlen ab 6 Jahren
Sprache: deutsch/Spieldauer: 91 min
Regie: Ella Lemhagen – Schweden 1999

Tsatsiki: Tintenfische und erste Küsse



Der 8-jährige Tobias, der mit seiner Mutter in Stockholm wohnt, hat nur einen Wunsch: Er will endlich seinen Vater kennenlernen. Der lebt als Fischer in Griechenland und weiss nicht, dass er einen Sohn in Schweden hat. „Ein Film wie das echte Leben: oft lustig, manchmal traurig und meistens spannend – denn nie weiss man, was als nächstes passiert. Tsatsikis Suche nach seinem Vater zeigt, dass es sich lohnt, an Träumen festzuhalten.“ – Dirk Jasper, FilmLexikon

19.45 Uhr im Atelier-Kino

Spieldauer: 12 min

Auszeichnungen:
Zürcher Filmpreis 2012
Schweizer Filmpreis Quartz 2012

Vorfilm (Kurzfilm)

Baggern

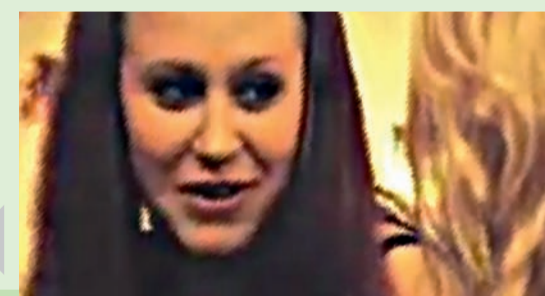
Regie: Corina Schwingruber – Schweiz 2011
Eine Baustellenoper: Motoren werden zu Sänger, Geröll schlägt die Pauke, quietschend folgen die Schaufeln den Geigen. Ein musikalisches Zusammenspiel von Kraft, Faszination und Bewegung.

Spielfilm
empfohlen ab 12 Jahren
Sprache: schwedisch / d
Spieldauer: 89 min

Auszeichnungen:
Berlinale 1999 – Teddy Award
Atlantic Film Festival Kanada – bester internationaler Film / u.a.

Fucking Åmål

Regie: Lukas Moodysson – Schweden, Dänemark 1998
Für die 14-jährige Elin ist das Leben in der Kleinstadt Åmål die Hölle auf Erden. Als sie eines Abends gemeinsam mit ihrer grossen Schwester einen Abstecker auf die Geburtstagsparty der Aussenseiterin Agnes macht, findet sie sich jedoch auf einmal in einem Gefühlschaos wieder.



21.45 Uhr im Atelier-Kino

Sprache: schweizerdeutsch
Spieldauer: 21 min

Auszeichnung:
Winterthur 2012 – bester Kurzfilm

Vorfilm (Kurzspielfilm)

Teneriffa

Regie: Hannes Baumgartner – Schweiz 2012
Während Manuel sich eine Existenz auf dem maroden elterlichen Bauernhof aufzubauen versucht, will René den kleinen Bruder als Komplizen für seine kriminellen Machenschaften gewinnen.

Dokumentarfilm
empfohlen ab 12 Jahren
Spieldauer: 118 min

Auszeichnungen und Nominierungen:
ausgezeichnet mit dem Prädikat wertvoll durch die Filmberatungsstelle Wiesbaden (FBW), nominiert für den Adolf-Grimme-Preis 2007, den NRW-Kulturpreis 2007, u.a.

Sing Inge sing

Regie: Marc Boettcher – Deutschland 2012
Der Jazz in Deutschland hatte eine Stimme: Inge Brandenburg. Aufgewachsen in schwierigen Verhältnissen, Ende der 50er Jahre plötzlich als beste europäische Jazzsängerin gefeiert, dann ignoriert und von der deutschen Plattenindustrie auf Schlager reduziert. Ein Frauenschicksal der 1950er und 60er Jahre, einer Zeit, in der es in Deutschland keinen Platz gab für selbstbewusste Frauen mit dramatischem Interpretationsstil und emanzipierter Erotik.



00.15 Uhr im Atelier-Kino

Sprachen: schweizerdeutsch, deutsch, farsi / d
Spieldauer: 24 min

Vorfilm (Kurz-Spielfilm)

Parvaneh

Regie: Talkhon Hamzavi – Schweiz 2012
Parvaneh ist eine junge afghanische Migrantin, die in einem Durchgangszentrum in den Schweizer Bergen lebt. Das einzige, was sie von der Schweiz kennt, sind die ländliche Region und das Wohnheim. Als sie per Telefon vom Gesundheitszustand ihres Vaters erfährt, geht sie zum ersten Mal in die Stadt, um ihr mühsam erspartes Geld in ihre Heimat zu schicken.

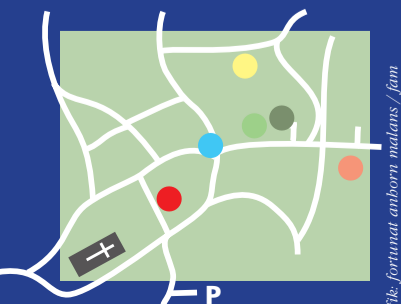


Spielfilm
empfohlen ab 16 Jahren
Sprache: englisch / d
Spieldauer: 93 min

Auszeichnungen und Nominierungen:
Boston Society of Film Critics Award 1996 – bester Film / Warsaw Film Festival in Warschau u.a.

Trainspotting

Regie: Danny Boyle – England 1996
Sag ja zum Leben, sag ja zum Job, sag ja zur Karriere, sag ja zur Familie. Sag ja zu einem pervers grossen Fernseher. Sag ja zu Waschmaschinen, Autos, CD-Playern und elektrischen Dosenöffnern. Ich habe zum Ja-Sagen nein gesagt. Ich hab' zu was anderem ja gesagt. Es gibt keinen Grund dafür. Wer braucht Gründe, wenn man Heroin hat?



von Landquart

Grafik: forumat aniborn malans / jain